

# Joseph-Haydn-Gymnasium, Senden

## Schulinterner Lehrplan Sozialwissenschaften – Gymnasiale Oberstufe (NRW)

**Stand 2026**

---

### 1. Selbstverständnis des Faches am Joseph-Haydn-Gymnasium

Das Fach Sozialwissenschaften nimmt am Joseph-Haydn-Gymnasium eine zentrale Rolle in der politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Bildung der Schülerinnen und Schüler ein. Es verbindet politikwissenschaftliche, ökonomische und soziologische Perspektiven und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur wissenschaftspropädeutischen Vorbereitung auf Studium, Ausbildung und gesellschaftliche Verantwortung.

Vor dem Hintergrund des schulischen Leitbildes – das kulturelle Bildung, europäische Orientierung, demokratische Werte und gesellschaftliches Engagement betont – fördert das Fach Sozialwissenschaften insbesondere:

- die Fähigkeit zur reflektierten Analyse gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Prozesse,
- die Entwicklung eigenständiger, argumentativ fundierter Urteile,
- die Bereitschaft zur demokratischen Partizipation,
- die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung in lokalen, europäischen und globalen Kontexten.

Der Unterricht orientiert sich verbindlich am **Kernlehrplan Sozialwissenschaften für die gymnasiale Oberstufe in Nordrhein-Westfalen** und setzt die dort formulierten Inhaltsfelder sowie Kompetenzanforderungen systematisch um. Grundlage der inhaltlichen Ausgestaltung ist das Lehrwerk *Sowi NRW* (C.C. Buchner), dessen problemorientierte und materialgestützte Struktur die Kompetenzentwicklung in besonderer Weise unterstützt.

Die festgelegte Reihenfolge der Inhaltsfelder am Joseph-Haydn-Gymnasium gewährleistet eine sachlogische und progressive Struktur:

- **Q1:** Wirtschaftspolitik → Strukturen sozialer Ungleichheit
- **Q2:** Europäische Union → Globale Strukturen und Prozesse

Diese Abfolge ermöglicht den Übergang von nationalstaatlicher Steuerungsperspektive zu supranationalen und globalen Ordnungsstrukturen.

---

## **2. Pädagogisch-didaktische Grundsätze**

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften folgt folgenden Leitprinzipien:

### **2.1 Problemorientierung**

Ausgangspunkt des Lernens sind gesellschaftliche Kontroversen, aktuelle Herausforderungen und reale Entscheidungsprobleme. Politische, ökonomische und soziale Fragestellungen werden als offene Problemkonstellationen erschlossen.

### **2.2 Wissenschaftspropädeutik**

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten systematisch mit Modellen, Theorien, empirischen Daten und wissenschaftlichen Texten. Ziel ist die schrittweise Hinführung zu eigenständiger Analysefähigkeit und theoriegeleiteter Argumentation.

### **2.3 Multiperspektivität**

Gesellschaftliche Phänomene werden aus politischer, ökonomischer und soziologischer Perspektive betrachtet. Kontroverse Positionen werden transparent gemacht und kriteriengeleitet beurteilt.

### **2.4 Kompetenzorientierung**

Der Unterricht ist konsequent auf die vier Kompetenzbereiche des Kernlehrplans ausgerichtet:

- **Sachkompetenz (SK)**
- **Methodenkompetenz (MK)**
- **Urteilskompetenz (UK)**
- **Handlungskompetenz (HK)**

Alle Unterrichtsvorhaben tragen zur systematischen Entwicklung dieser Kompetenzen bei.

---

## 3. Qualifikationsphase 1

---

### 3.1 Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik

#### 3.1.1 Inhaltsbezogene Schwerpunkte

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

#### Zentrale Themenstellungen:

- Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? – Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns
- Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – Wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick
- Grenzen des Wachstums – Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie

#### 3.1.2 Kompetenzentwicklung

##### Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren.
- beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck.
- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften.
- unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen.
- erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.

##### Urteilskompetenz (UK)

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen.
  - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik
  - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus.
  - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen
  - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung.
  - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen.
  - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen.
  - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.
- 

## **3.2 Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung**

### **3.2.1 Inhaltsbezogene Schwerpunkte**

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Sozialer Wandel
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sozialstaatliches Handeln

#### **Zentrale Themenstellungen:**

- Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen
- Alles bleibt anders? – Der Wandel gesellschaftlicher Strukturen

### **3.2.2 Kompetenzentwicklung**

#### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels.
- unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren.
- beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer.

- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit.
- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung.
- analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle sozialer Ungleichheit.
- analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung.
- erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung.
- analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung.

### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer.
- bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt.
- beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert.
- beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung.
- beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse.

---

## 4. Qualifikationsphase 2

---

### 4.1 Inhaltsfeld 5: Europäische Union

#### 4.1.1 Inhaltsbezogene Schwerpunkte

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

#### Zentrale Themenstellung:

- Was haben wir überhaupt mit Europa zu tun? – Der europäische Integrationsprozess und das heutige (Krisen)Handeln der Europäischen Union

#### 4.1.2 Kompetenzentwicklung

##### Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick Regulation durch europäische Normen.
- beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU.
- analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU.
- analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen.
- erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg.
- erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses.
- erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes.
- analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen.

## **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses.
  - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen.
  - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger.
  - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung.
  - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU.
- 

## **4.2 Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse**

### **4.2.1 Inhaltsbezogene Schwerpunkte**

- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung

### **Zentrale Themenstellungen:**

- Stabilität in unsicheren Zeiten – Wie funktioniert die internationale Friedens- und Sicherheitspolitik?
- Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Die internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen

### **4.2.2 Kompetenzentwicklung**

#### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse.

- analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung).
- analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren.
- erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb.
- erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt).
- unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege.
- erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik.
- erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN.

### **Urteilskompetenz (UK)**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen.
- erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.
- bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit.
- erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen.
- beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität.

# 5 Übergeordnete Kompetenzen

## 5.1 Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren.
- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an.
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven.
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention).
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar.
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung.
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar.
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein.
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle.
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus.

- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen.
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen.
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen.
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität.
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung.
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus).
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen.

## 5.2 Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln.
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien, Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an.
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. > Gespräch mit dem örtlichen Jugendoffizier der Bundeswehr nach Einladung in den Unterricht im Kontext des Inhaltsfeld 7.
- beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen. > Sendener Wahlarena im Vorfeld von Wahlen in der nahegelegenen Steverhalle. Die SchülerInnen diskutieren mit den Wahlkreiskandidaten vorbereitete Themenfelder.
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch. > Regelmäßige Planung und Durchführung der Juniorwahl für die Schulgemeinschaft des JHG im Vorfeld von Wahlen.
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls.

---

## 6. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß den Vorgaben der APO-GOST und berücksichtigt alle Kompetenzbereiche.

### 6.1 Schriftliche Leistungen

Die Klausuren überprüfen insbesondere:

- Analyse- und Darstellungsleistungen (Sachkompetenz),
- methodisch reflektierte Auswertung von Materialien (Methodenkompetenz),
- differenzierte, kriteriengeleitete Urteilsbildung (Urteilskompetenz).

### 6.2 Sonstige Leistungen

Bewertet werden:

- Qualität und Kontinuität mündlicher Beiträge,
- Präsentationen und Referate,
- Beteiligung an Diskussionen und Simulationen,
- ggf. Projekt- oder Portfolioleistungen.

Die Bewertung erfolgt transparent und orientiert sich an fachlicher Richtigkeit, methodischer Stringenz, argumentativer Tiefe sowie diskursiver Kompetenz. Sie nutzt ein 15 Punkte umfassendes Raster mit sechs Bewertungskriterien, das auch zur Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler dienlich sein kann (siehe S. 14).

---

## 6. Beitrag zur Schulentwicklung

Das Fach Sozialwissenschaften leistet am Joseph-Haydn-Gymnasium einen nachhaltigen Beitrag zur Demokratiebildung, zur Förderung europäischer Identität sowie zur Sensibilisierung für globale Verantwortung. Durch problemorientierte Unterrichtsarrangements, simulationsgestützte Verfahren und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, gesellschaftliche Entwicklungen kritisch zu reflektieren und aktiv mitzugestalten.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan stellt die verbindliche Grundlage der Facharbeit dar und wird regelmäßig evaluiert sowie an neue fachliche, gesellschaftliche und curriculare Entwicklungen angepasst.

## (Selbst)Einschätzung der Sonstigen Leistungen im Fach Sozialwissenschaften

Name: \_\_\_\_\_ Klasse/ Kurs: \_\_\_\_\_

Kriterien/ Faktor	Quantität	Qualität	Kommunikation	Arbeitsorganisation individuell	Arbeitsorganisation kooperativ	Vor- und Nachbereitung
2,5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• permanente aktive Beteiligung am Unterricht</li> <li>• durchgehend hohe Konzentration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr gute Sachkenntnisse</li> <li>• Hinweise zur Lösung stets richtig</li> <li>• reflektiertes Urteilsvermögen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• präzise Ausdrucksweise (jeweils hinsichtlich Sprache, Fachsprache und Themenbezug)</li> <li>• Gespräche werden initiiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung und Durchführung von Aufgaben unaufgefordert, schnell, ausdauernd und erfolgreich</li> <li>• Arbeitsmaterialien sind vorhanden, geordnet und sofort nutzbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfeleistung für andere</li> <li>• initiiert und steuert kooperativ Gruppenprozesse und übernimmt Verantwortlichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßig</li> <li>• vollständig</li> <li>• fehlerfrei</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrfache Beteiligung pro Stunde</li> <li>• meist hohe Konzentration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gute Sachkenntnisse</li> <li>• Hinweise zur Lösung meist richtig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sichere Ausdrucksweise</li> <li>• Gesprächsbeteiligung aktiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung und Durchführung von Aufgaben zügig nach Aufforderung und erfolgreich</li> <li>• Arbeitsmaterialien sind vorhanden, geordnet und schnell nutzbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sofortige Hilfeleistung für andere auf Anfrage</li> <li>• initiiert Gruppenprozesse und übernimmt Verantwortlichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßig</li> <li>• meist vollständig</li> <li>• meist fehlerfrei</li> </ul>
1,5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktive Beteiligung und Konzentration nur phasenweise</li> <li>• oft nur passive Mitarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• befriedigende Fachkenntnisse</li> <li>• Hinweise zur Lösung selten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• leicht unsichere Ausdrucksweise</li> <li>• Gesprächsbeteiligung eher reaktiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung von Aufgaben zögerlich und langsam aber erfolgreich</li> <li>• Arbeitsmaterialien sind meist vorhanden, geordnet aber nicht sofort nutzbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfeleistung für andere auf Anfrage</li> <li>• übernimmt Gruppenverantwortlichkeit nicht sofort</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßig</li> <li>• häufiger lückenhaft</li> <li>• häufiger fehlerhaft</li> </ul>
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelegentlich aktive, vorwiegend passive Mitarbeit</li> <li>• Engagement nur auf Ansprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lückenhafte Fachkenntnisse</li> <li>• Hinweise zur Lösung sehr selten/ selbst bei kleinschrittiger Arbeitsanweisung unsicher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr unsichere Ausdrucksweise</li> <li>• Gesprächsbeteiligung nur reaktiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung von Aufgaben nur nach Aufforderung, sehr langsam aber noch erfolgreich</li> <li>• Arbeitsmaterialien sind nicht immer vorhanden und geordnet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfeleistung für andere nur nach Aufforderung</li> <li>• übernimmt wenig Gruppenverantwortlichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unregelmäßig</li> <li>• oft lückenhaft</li> <li>• oft fehlerhaft</li> </ul>
0,5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kaum aktive, fast nur passive Mitarbeit</li> <li>• Engagement auch auf Ansprache sehr gering</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geringe Grundkenntnisse</li> <li>• Hinweise zur Lösung nicht vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dürftige Ausdrucksweise</li> <li>• Gesprächsbeteiligung höchstens reaktiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung von Aufgaben nur stockend und wenig erfolgreich</li> <li>• Arbeitsmaterialien sind oft unvollständig und ungeordnet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zögerliche Hilfeleistung für andere nur nach Aufforderung</li> <li>• übernimmt kaum Gruppenverantwortlichkeit, kümmert sich mehr um sich selbst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selten</li> <li>• sehr lückenhaft</li> <li>• sehr fehlerhaft</li> </ul>
0	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine aktive und auch nur selten passive Mitarbeit</li> <li>• Leistungsverweigerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Grundkenntnisse</li> <li>• Lösung trotz stärkster Hilfe nicht möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kaum bereit oder in der Lage, sich auszudrücken</li> <li>• keinerlei Teilnahme am Gespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung von Aufgaben nicht erfolgreich</li> <li>• Arbeitsmaterialien sind in der Regel nicht vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verweigert Hilfeleistung für andere</li> <li>• übernimmt keine Gruppenverantwortlichkeit und hält die Gruppe von der Arbeit ab</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nur sporadisch</li> <li>• Leistungsverweigerung</li> </ul>

## Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft

### Übersicht über die Operatoren

Operator	Definition	AFB-Bandbreite
analysieren	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen, in systematische Zusammenhänge einordnen und Hintergründe und Beziehungen herausarbeiten	überw. II
auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	II
begründen	zu einem Sachverhalt komplexe Grundgedanken unter dem Aspekt der Kausalität argumentativ und schlüssig entwickeln	III
benennen	Sachverhalte, Strukturen und Prozesse begrifflich präzise auführen	I–II
beschreiben	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben	I–II
beurteilen	den Stellenwert von Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen	III
bewerten	wie beurteilen, aber zusätzlich mit Reflexion individueller und politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu einem begründeten eigenen Werturteil führen	III
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenführen	II–III
darstellen	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben	I–II
diskutieren	zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	III
einordnen	eine Position zuordnen oder einen Sachverhalt in einen Zusammenhang stellen	überw. II
entwerfen	ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen erstellen	III
entwickeln	zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition, ein Lösungskonzept oder einen Regelungsentwurf be-	III
	ner Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen	
vergleichen	Sachverhalte gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszufinden	II–III
widerlegen	Argumente anführen, dass Daten, eine Behauptung, ein Konzept oder eine Position nicht haltbar sind	II–III